

15-Jährige kam bis nach Hannover ☆

Großaufgebot an Einsatzkräften suchte fieberhaft nach Mädchen aus Rhina / Bundespolizei greift die Ausreißerin im Norden auf

Von Fred Thelen und Winfried Dietsche



Große Suchtrupps waren auch am Freitag aufgeboden, um das Mädchen aus Rhin ...mehr

LAUFENBURG/MURG. Endstation Hannover: Am Bahnhof der niedersächsischen Landeshauptstadt hat die Bundespolizei gestern Nachmittag die 15-jährige Renana W. aus Laufenburg-Rhina aufgegriffen, die seit Donnerstagabend vermisst und seither mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften fieberhaft gesucht worden war. Das Mädchen war mit dem Hund Gassi gegangen und nicht nach Hause zurückgekehrt — aus freien Stücken, wie sich zeigen sollte. Die Eltern hatten die Polizei alarmiert, nachdem sie nur mehr den Schäfer-Colie-Mischling gefunden hatten.

Noch in der Nacht — das Mädchen hatte gegen 21 Uhr das Haus verlassen, eine Stunde später machten sich zunächst die Eltern auf den Weg — wurde nach Angaben der Polizei eine Suche gestartet. Mit von der Partie waren außer der Polizei die Feuerwehr Laufenburg, das Technische Hilfswerk (THW), das Rote Kreuz (DRK) und die DRK-Hundestaffel. Ein Polizeihubschrauber suchte noch in der Nacht die Umgebung ab — ohne Erfolg. Am Freitag wurde die Suche bei Tageslicht noch intensiviert. Im Nachhinein sollte sich eine Fährte als richtig erweisen, die der Spürhund Bijata von Irmgard Peruzzi aufgenommen hatte: Der Vierbeiner führte die Suchmannschaft vom Wohnhaus der Vermissten zur Bushaltestelle Rhina. Dort hat Renana W. offenbar eine Reise angetreten, die sie bis Hannover führte. Im hohen Norden wurde sie, inzwischen zur Fahndung ausgeschrieben, dann von Beamten der Bundespolizei bei einer Kontrolle als die Gesuchte identifiziert.



Im Feuerwehrgerätehaus Murg wurde für die Suche nach dem Mädchen die Einsa ...mehr

Als Einsatzleitstelle für einen Groß einsatz bestand gestern das neue Feuerwehrgerätehaus in Murg seine erste Bewährungsprobe. Von Mitternacht an hat te die Polizei nach der 15-Jährigen gesucht. Zur Unterstützung traf gegen 3 Uhr die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes Säckingen mit sechs Hundeführern und drei Hunden ein. Technische Unterstützung, etwa zum Ausleuchten der Suchorte, leisteten Feuerwehr und Technisches Hilfswerk von Laufenburg mit insgesamt 25 Kräften aus dem gemeinsamen Führungsstab.



FOTO: Thelen Evelyn

Am Freitagmorgen wurde — mit dem Einsatzleitfahrzeug des Landkreises vor Ort — die Führungsleitstelle im Feuerwehrgerätehaus eingerichtet. Da das Haus eben erst elektronisch aufgerüstet wurde, so Johannes Eschbach vom THW Laufenburg als einer der Fahrzeugführer, standen bald E-Mail, Laptop, Beamer, Laserdrucker und Funkanlagen im Zwei- und Viermeterbereich sowie drei Telefonleitungen zur Verfügung. Das Polizeirevier Bad Säckingen übernahm die Leitung von Suchdiensten und Fahndung — gemeinsam mit Führungskräften von DRK, THW und Feuerwehr. Kripobeamte der Polizeidirektion Waldshut-Tiengen begannen vor Ort mit Ermittlungen und der Spurensicherung gefundener Gegenstände. Ein von den — von einem Kriseninterventionsteam des Landkreises betreuten — Eltern übergebener Computer des Mädchens wurde zur Auswertung an Fachleute der Kripo übergeben.

Nach einer ersten Lagebesprechung am frühen Morgen, an der auch der Chef der Polizeidirektion, Klaus Danner, teilnahm, wurden bis Mittag insgesamt 50 Beamte der Bereitschaftspolizei Lahr als Suchtrupps vor allem in den unwegsamen Waldgebieten nördlich von Rhina in Richtung Niederhof eingesetzt. Aufgefundene Kleidungsstücke und verdächtige Gegenstände wurden von der Kripo gesichert und die Fundorte nach weiteren Spuren untersucht. Inzwischen kamen DRK-Suchhundegruppen aus Bad Säckingen, Lörrach und Freiburg sowie die Rettungshundestaffel Oberrhein mit 23 Hundeführern und elf Hunden hinzu. Das THW Bad Säckingen suchte von einem Boot aus den Rhein zwischen Laufenburg und Bad Säckingen ab. Ein Hubschrauber, der bereits in der Nacht mit Wärmebildkamera eingesetzt war, kreiste auch am Vormittag erneut über dem Suchgebiet.

**Lautsprecherdurchsagen und
mehr als hundert Mittagessen**

Lautsprecherdurchsagen in Rhina und Niederhof, Nachfragen bei Jugendlichen, die aus der Schule heimkehrten, und Suchmeldungen in den Medien führten immer wieder zu Hinweisen, die unverzüglich überprüft wurden. Obwohl das Telefon in der Einsatzleitstelle fast pausenlos klingelte, wurden dort alle Anfragen und Hinweise ruhig abgearbeitet — so als ob es sich um eine Großübung handelte. Dennoch waren die Gesichter angespannter und ernster als sonst, und manche kleine Bemerkung zeugte von der inneren Anspannung.

Dabei war es nicht unwichtig, dass die Feuerwehr Murg immer genügend kalte und heiße Getränke bereit hielt und die Einsatzkräfte am Mittag vom DRK-Verpflegungsstrupp aus Luttingen mit mehr als hundert Essen versorgt wurden.

 schliessen  Druckansicht  versenden oben 